



**FÜREINANDER DA SEIN**



**franz hilf**  
Franziskaner für Menschen in Not

März 2025



## ZUHÖREN UND HANDELN

**Chile** „Es ist ein schweres, ja unbarmherziges Schicksal, das Straßenbewohner, Migranten, ältere Menschen und Menschen mit psychischen Erkrankungen vielfach widerfährt. In der Stadt Santiago leben sie am absoluten Rande der Gesellschaft. Seit vielen Jahrzehnten führen wir Franziskaner in einem alten Stadtteil eine Suppenküche. Jeden Tag sind wir da und verteilen Essen, hören zu und trösten. Da immer mehr Menschen zu uns kommen, brauchen wir eine bessere Ausstattung. Zudem möchten wir Plastikgeschirr ersetzen, um weniger Müll zu produzieren. Mittlerweile sind es 3.200 Bedürftige monatlich, die wir mit Essen versorgen. Dringend möchten wir die Arbeit der Freiwilligen und der zwei Köchinnen erleichtern. Dafür bitten wir Sie um Ihre Unterstützung.“ Das schreibt uns Pater Nicolás aus Santiago. Gerne möchten wir helfen.

## BEGEGNUNG UND HILFE

**Litauen** St. Antonius heißt das Tageszentrum der Franziskaner in Kretinga, einer Kleinstadt im Westen von Litauen. Hierhin kommen Kinder und Jugendliche armer Familien aus der Stadt und der weiteren Umgebung nach dem Schulunterricht. Sie bekommen ein gesundes Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, können Koch- und Backkurse besuchen und gemeinsam spielen. So ist St. Antonius auch ein Ort der Begegnung.

Da die wirtschaftliche Lage vieler Familien durch die aktuelle Situation im Land und in der Welt zusehends prekärer wird, sind immer mehr Kinder von Armut betroffen. Die Hilfe der Franziskaner wird mittlerweile auch von Erwachsenen gebraucht. Mit Lebensmittelpaketen und Kleidung helfen sie, wo sie helfen können. Sie bitten uns um Unterstützung, damit sie im Tageszentrum insgesamt 40 Kindern weiter täglich ein Mittagessen zubereiten und Lebensmittelpakete an die Armen verteilen können.

**7.400,- Euro für eine Spülmaschine sowie Töpfe, Teller und Besteck aus Edelstahl**

**10.000,- Euro für Lebensmittel**





## GESUNDHEIT FÜR ALLE

**Indien** Eine gute Gesundheitsversorgung für alle Menschen in Baramulla und Umgebung - das ist die Mission der Franziskanerinnen und ihrem Krankenhaus. Durch eine staatliche Gesundheitsinitiative, die armen Menschen einen besseren Zugang zu medizinischer Versorgung ermöglichen soll, erhalten die Schwestern mittlerweile eine kleine finanzielle Unterstützung. Gleichzeitig sind sie als anerkanntes Krankenhaus verpflichtet medizinische Geräte regelmäßig zu erneuern und die notwendige Ausstattung für eine optimale Diagnostik und Behandlung zur Verfügung zu haben. Um all das stemmen zu können, reichen die Mittel aber bei weitem nicht aus. So bittet Schwester Simphorosa uns um Hilfe, damit sie für die armen Patienten da sein können.

## WÜRDEVOLLE BETREUUNG

**Sambia** Es ist oft nicht vorstellbar, wie die Veränderungen des Klimas wirken können. Da ist der Bericht von Schwester Amritha aus Livingstone ein erschütterndes Beispiel. Sie führt dort ein Hospiz, in dem sterbende Menschen eine palliative Pflege erhalten. „Vor wenigen Tagen ist ein Patient nachts aus dem Bett gefallen und benötigte sofortige und umfassende Hilfe. Aber es gab kein Licht. Stromausfall! Stromausfall, weil es im ganzen Land kaum noch Strom durch Wasserkraft gibt. Und das, weil es zu wenig regnet. Medizinische Geräte funktionieren nicht mehr. Medikamente in den Kühlschränken können nicht mehr gekühlt werden. Licht fällt permanent aus. Wasser kann nicht in den Wassertank gepumpt werden. Es wird für die Franziskanerinnen immer schwieriger, die Menschen in den letzten Tagen und Wochen ihres Lebens würdevoll zu betreuen. All diesen Missständen können die Schwestern mit dem Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Hospizes entgegenwirken. Hierfür bitten sie uns um dringende Hilfe.

**9.800,- Euro für einen elektrochirurgischen Generator, Geräte zur Bestimmung des Gerinnungsprofils und einen Elektrolyt-Analysator**

**10.000,- Euro für eine Photovoltaikanlage**



## FRÖHLICHE KINDER



**Sri Lanka** „Joyful Children“ – Fröhliche Kinder - das ist ein wunderbarer Name für ein Zentrum, in dem das Wohlergehen und die fürsorgliche Liebe für Kinder mit Behinderungen im Mittelpunkt stehen. Das Zentrum steht in Chilaw, einer Stadt in der nordwestlichen Küstenregion. Mädchen und Buben mit besonderen Bedürfnissen bekommen hier eine ausgewogene Förderung. Das Zentrum ist weit und breit das einzige, das ihnen einen Ort des Schutzes und der Fürsorge bietet. Die Eltern wirken mit und unterstützen die Arbeit der Franziskaner. Bruder Christie berichtet uns, dass es sehr viele Anfragen gibt, weil Eltern erkennen, wie wichtig eine gute Betreuung ihrer Kinder und Jugendlichen ist. In Sri Lanka bleiben sie sonst vielfach in Hinterzimmern versteckt und unbeachtet. Flechten von Kokosnusslampen, Papier-

körben, das Weben von Matten und Teppichen, Pflege des Blumen- und Gemüsegartens und vieles mehr sind Tätigkeiten, die gerade die Älteren sehr gerne tun. Bruder Christie bittet uns um Mithilfe, damit das Zentrum weiter die Tore für diese Kinder und Jugendlichen offenhalten und weitere aufnehmen kann.



**6.700,- Euro für Flechtmaterialien,  
Pflanzensamen, Fahrräder, Stühle und  
Musikinstrumente**

**FRANZ HILF – Franziskaner  
für Menschen in Not**  
Elisabethstraße 26/23 • A-1010 Wien  
**Telefon:** 01 585 49 06  
**Telefax:** 01 585 49 07  
**E-Mail:** [office@franzhilf.org](mailto:office@franzhilf.org)  
**Internet:** [www.franzhilf.org](http://www.franzhilf.org)  
Bilder: Franz Hilf



Hier können Sie spenden:

